

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-021

Entwicklung von transformativen, klima-kompatiblen Entwicklungsplänen

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	1
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	4
1 PROJEKTBESCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	9
2.1 Evaluierungsdesign	9
2.2 Evaluierungsmethodologie	9
2.3 Datenquellen und -qualität	9
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	11
3.1 Relevanz	11
3.2 Effektivität	12
3.3 Effizienz	13
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	15
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	16
3.7 Projektplanung und -steuerung	17
3.8 Zusätzliche Fragen	18
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	19
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	20
5 ANNEXE	22
5.1 Abkürzungen	22
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	22
5.3 Theory of change	23

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur		11_I_175_Global_A_CCDP rainforest	
Projekttitle		Entwicklung von transformativen, klima-kompatiblen Entwicklungsplänen	
Partnerland		Dominikanische Republik	
Durchführungsorganisation		Coalition for Rainforest Nations (CfRN)	
Politischer Projektpartner		Nicht vorhanden	
Projektbeginn	01.01.2011	Projektende	31.12.2011
Fördervolumen IKI	1.744.762,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	Keine weiteren Förderquellen

Projektbeschreibung

Das von der Nichtregierungsorganisation (NGO) Coalition for Rainforest Nations (CfRN) in Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung McKinsey im Jahr 2011 durchgeführte Projekt hatte zum Ziel, einen klimakompatiblen Entwicklungsplan (Climate Compatible Development Plan, CCDP) für die Dominikanische Republik (DR) zu entwickeln. Innerhalb des kurzen Projektzeitraumes von einem Jahr wurden mit Repräsentant*innen aus den Ministerien der DR und weiteren lokalen Stakeholdern Arbeitsgruppen gebildet, um Wirtschaftsdaten zusammenzutragen und Modelle für die (zukünftige) Entwicklung von Treibhausgasemissionen sowie die Kosten für Emissionsreduktionen zu berechnen. Anschließend wurden prioritäre Sektoren identifiziert und Sektor-Aktionspläne (SAP) mit konkreten Maßnahmen zur langfristigen Reduktion von Treibhausgasemissionen erstellt. Das Projekt verfolgte dabei auch einen Ansatz des Scaling-Up: Es war geplant, einen Erfahrungsbericht zu verfassen, der die wichtigsten Erkenntnisse und Implikationen aus dem Projekt zusammenfasst und gemeinsam mit dem CCDP auf internationalen Konferenzen und in Meetings mit Vertreter*innen anderer Staaten präsentiert und diskutiert werden sollte. Über die Entwicklung des CCDP und der SAPs hinausgehend, verfolgte das Projekt das Ziel, auf nationaler und internationaler Ebene als Katalysator einer Transformation hin zu einer klimakompatiblen Zukunft zu wirken.

Ergebnisse der Evaluierung

Das Projekt war sowohl für die Erreichung der Klimaziele des Landes als auch für die Programmziele der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) von großer Relevanz. Die Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen für den Energie-, Transport- und Forstsektor sind auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen angelegt und sollen der DR als Basis für die Formulierung von Klimaschutzmaßnahmen dienen. Die Effektivität des Projektes ist als befriedigend zu bewerten. Die Outcomes des Projektes wurden mit 82% mehrheitlich erreicht. Die Zielerreichung auf Output-Ebene ist jedoch mit 63,5% hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Mitteleinsatz wurde als überwiegend effizient bewertet. Unter den Gesichtspunkten von Impakt und Nachhaltigkeit ist es dem Projekt gelungen, innerhalb von acht Monaten einen klimakompatiblen Entwicklungsplan für die DR zu entwickeln, der in der Klimapolitik des Landes bis heute nachwirkt. Der CCDP wurde als offizielles Regierungsdokument veröffentlicht und in den Folgejahren als Basis für die Gestaltung von Nationally Determined Contributions (NDCs) im Rahmen der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) und für Reduktionsziele innerhalb des nationalen Entwicklungsplans 2030 der DR verwendet. Zahlreiche erfolgreiche Clean Development Mechanism- (CDM) und REDD+-Projekte schließen inhaltlich an die Empfehlungen des CCDP an. Damit kann dem Projekt auch eine hohe indirekte Wirkung auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen zugerechnet werden. Die Kohärenz mit anderen Gebern ist auch ohne einen gemeinsamen Planungsrahmen als befriedigend zu bewerten, weil das Projekt sich inhaltlich und konzeptionell sehr gut in den Rahmen der UNFCCC einfügt und eine Grundlage für anschließende Klimaprojekte gelegt hat.

Lessons learned und Empfehlungen

Die Stärken des Projektes lagen in methodischer Hinsicht in der Entwicklung robuster Baselines und Zukunftsmodelle für Treibhausgasemissionen auf nationaler Ebene. Durch den innovativen Ansatz der "Abatement Cost Curves" wurden Minderungskosten für Emissionsreduktionen in verschiedenen Sektoren berechnet und miteinander verglichen. Dadurch konnten drei prioritäre Sektoren und eine "Quick

"Wins"-Kategorie identifiziert und die Reduktionsziele des Landes in einen konkreten Maßnahmenkatalog übersetzt werden. Weitere Stärken des Projektes lagen im partizipativen Charakter der Durchführung und der umfassenden Integration der Zielgruppe in die Projektarbeit. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ministerien der DR in mehreren Arbeitsgruppen, die zum Teil im Palast des Präsidenten zusammenkamen, wurde ein hohes Maß an Ownership erreicht.

Die Schwächen des Projektes liegen zum einen in der fehlenden Wirkungsorientierung der Projektplanung. Zum anderen hat die äußerst kurze Projektphase dazu geführt, dass Capacity Building-Maßnahmen sowie eine Begleitung der Umsetzung des CCP zu kurz kamen. Die Projektaktivitäten wurden mit der Veröffentlichung des CCDP praktisch beendet. Die Beteiligten Mitarbeiter*innen der Regierung der DR wurden in die technische Entwicklung der Modelle nicht involviert und es wurden keine Trainings oder Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau durchgeführt. Dadurch wurden die lokalen Partner nicht in ausreichendem Maße in die Lage versetzt, den CCDP eigenständig zu aktualisieren. Maßnahmen zur seiner Umsetzung konnten in vielen Fällen nur mit Unterstützung aus dem Ausland implementiert werden. Schließlich ist es dem Projekt nicht gelungen, eine Replikation des Projektansatzes in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern zu bewirken.

Bei der Gesamtwertung des Projektes sollte jedoch nicht aus den Augen verloren werden, dass die positiven Wirkungen des Projektes seine konzeptionellen Schwächen deutlich überwiegen. Dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) wird empfohlen, Projekte, die Entwicklungs- und Schwellenländer dabei unterstützen, umfassende klimakompatible Entwicklungspläne zu entwickeln, weiterhin zu fördern. Bei der Bewilligung durch das BMU sowie bei der Planung und Umsetzung durch die Durchführungsorganisationen (DO) sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- (1) Die Projekte sollten über einen fundierten Capacity Building-Ansatz verfügen, d.h. Trainings und Schulungen mit den lokalen Partnern durchführen. Ziel des Ansatzes sollte es sein, die lokalen Partner dazu in die Lage zu versetzen, den CCDP eigenständig zu aktualisieren und selbst entsprechende Modelle zu berechnen.
- (2) Die Projekte sollten ein Monitoringsystem entwickeln, das die Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen des CCDP auch über die Projekte hinaus dokumentiert und messbar macht. Lokale Partner sollten darin geschult werden, das Monitoringsystem eigenständig weiterzuführen.
- (3) Die Projekte sollten im Anschluss an die Entwicklung des CCDP Starthilfen bei der Umsetzung leisten und dabei insbesondere gemeinsam mit den lokalen Akteuren Finanzierungsstrategien entwickeln und umsetzen, sowie Folgeprojekte vorbereiten und anbahnen. Langfristiges Ziel sollte jedoch sein, die lokalen Partner über Kapazitätsaufbau in die Lage zu versetzen, die Umsetzung eigenständig durchzuführen.
- (4) Die Projekte sollten über einen fundierten Plan zum Scaling-Up der Projektansätze im internationalen Kontext verfügen. Die Erfahrungen und Learnings aus der Projektphase sollten in Berichten und Präsentationen resümiert und zum Diskussionsgegenstand internationaler Meetings und Konferenzen gemacht werden.
- (5) Um die genannten Aspekte umzusetzen, ist der kurze Zeitraum von einem Jahr nicht angemessen. Zukünftige Projekte sollten daher auch zeitlich langfristiger angelegt werden.

Werden diese fünf Empfehlungen bei zukünftigen Projekten stärker beachtet, kann das in der Entwicklung von CCDPs angelegte Potenzial besser genutzt und entfaltet werden. Dadurch können Impakt und Nachhaltigkeit der Projekte deutlich erhöht werden.

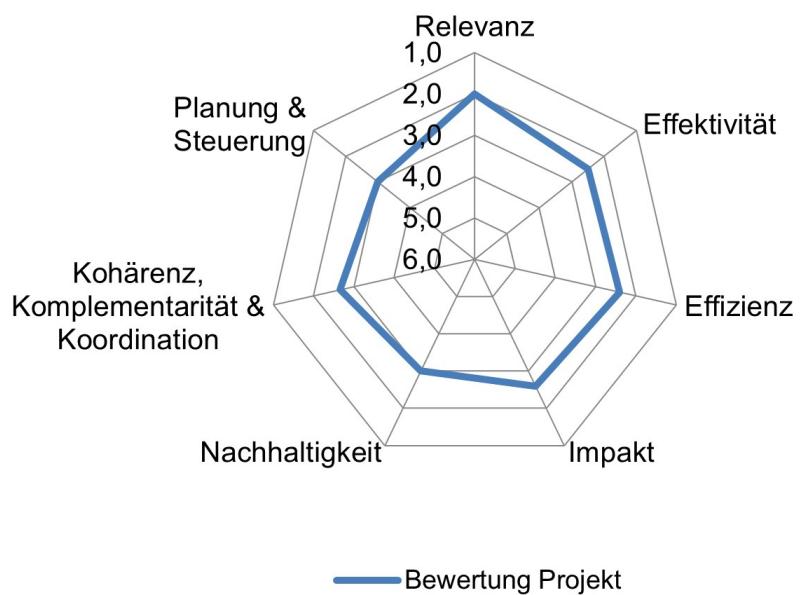


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number		11_I_175_Global_A_CCDP rainforest	
Project name		Fast track development of two transformative climate-compatible development plans	
Country of implementation		Dominican Republic	
Implementing agency		Coalition for Rainforest Nations (CfRN)	
Political project partner		None	
Project start	01.01.2011	Project end	31.12.2011
Project IKI budget	€1,744,762.00	Project budget from non-IKI sources	No additional sources

Project description

The project implemented in 2011 by the NGO Coalition for Rainforest Nations in cooperation with the consultancy firm McKinsey aimed to develop a Climate Compatible Development Plan (CCDP) for the Dominican Republic (DR). Within the short project period of one year, the implementing organizations formed working groups with representatives from the ministries of the DR and other local stakeholders to collect economic data and calculate models for the (future) development of greenhouse gas emissions and the costs for emission reductions. Subsequently, they identified priority sectors and developed sectoral action plans (SAP) and concrete measures for the long-term reduction of greenhouse gas emissions. The project also followed a scaling-up approach: it was planned to write a report summarizing the most important lessons learned and implications of the project, which was to be presented and discussed together with the CCDP at international conferences and in meetings with representatives from other countries. Going beyond the development of the CCDP and the SAPs, the project aimed to catalyze the transition towards a climate-compatible future on a national and international level.

Evaluation findings

The project was of great relevance both for the achievement of the country's climate targets and for the programme objectives of the IKI. The development of climate protection measures for the energy, transport and forestry sectors targets the reduction of greenhouse gas emissions and serves the DR as a basis for the formulation of climate mitigation measures. The effectiveness of the project is assessed as satisfactory. The majority of the project outcomes (82%) were achieved. However, at 63.5%, achievement of the objectives at output level fell short of expectations. The use of funds was rated as predominantly efficient. Regarding impact and sustainability, the project was very successful in developing a climate-compatible development plan for the DR within eight months, which is still having an impact on the country's climate policy today. The CCDP was published as an official government document and was used as a basis for the development of Nationally Determined Contributions (NDCs) under the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) and for reduction targets within the DR's National Development Plan 2030 in subsequent years. Numerous successful Clean Development Mechanism (CDM) and REDD+ projects follow on from the CCDP recommendations. The project can thus also be credited with a high indirect impact on reducing greenhouse gas emissions. Coherence with other donors can be rated as satisfactory even without a common planning framework, because the project fits very well into the UNFCCC framework in terms of content and concept and has laid a foundation for subsequent climate projects.

Lessons learned and recommendations

The strengths of the project in terms of methodology lie in the development of robust baselines and future models for greenhouse gas emissions at national level. Using the innovative approach of "abatement cost curves", abatement costs for emission reductions in different sectors were calculated and compared. This enabled the identification of three priority sectors and a "quick wins" category and translated the country's reduction targets into a concrete catalogue of measures. Further strengths of the project were the participatory character of the implementation and the comprehensive integration of the target group into the project work. A high degree of ownership was achieved through close cooperation with the DR ministries in several working groups, some of which met in the president's palace.

The project's weaknesses lie on the one hand in the lack of impact orientation in project planning. On the other hand, the very short project phase led to the result that capacity building measures and monitoring of the implementation of the CCP were not given sufficient attention. The project activities were stopped with the publication of the CCDP. The staff of the DR Government were not involved in the technical development of the models and no training or capacity building measures were carried out. As a result, the local partners were not sufficiently enabled to update the CCDP independently. In many cases, measures for its implementation could only be implemented with support from abroad. Finally, the project did not succeed in replicating the project approach in other developing and emerging countries.

In the overall evaluation of the project, however, it should not be lost sight of the fact that the positive impacts of the project clearly outweigh its conceptual weaknesses. The Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMU) is recommended to continue to fund projects that help developing and newly industrializing countries to develop comprehensive climate-compatible development plans. The following aspects should be taken into account in the approval process by the BMU and in the planning and implementation by the implementing organisations:

- (1) The projects should have a sound capacity building approach, i.e. they should conduct training and education with local partners. The aim of the approach should be enabling the local partners to update the CCDP independently and to calculate appropriate models themselves.
- (2) The projects should develop a monitoring system that documents and measures the implementation of CCDP recommendations and measures beyond the End of the projects. Local partners should be trained to continue the monitoring system independently.
- (3) Subsequently to the development of the CCDP, the projects should provide start-up support for implementation and, in particular, develop and implement financing strategies together with local actors and prepare and initiate follow-up projects. The long-term goal should, however, be to enable local partners to carry out implementation independently through capacity building.
- (4) Projects should have a sound concept for scaling up project approaches in an international context. The experiences and lessons learned from the project phase should be summarised in reports and presentations and made the subject of discussion at international meetings and conferences.
- (5) The short period of one year is not appropriate for meeting the above recommendations. Future projects should therefore be planned for a longer period.

If these five recommendations are given greater consideration in future projects, the potential lying in the development of CCDPs can be used better. This can significantly increase the impact and sustainability of projects.

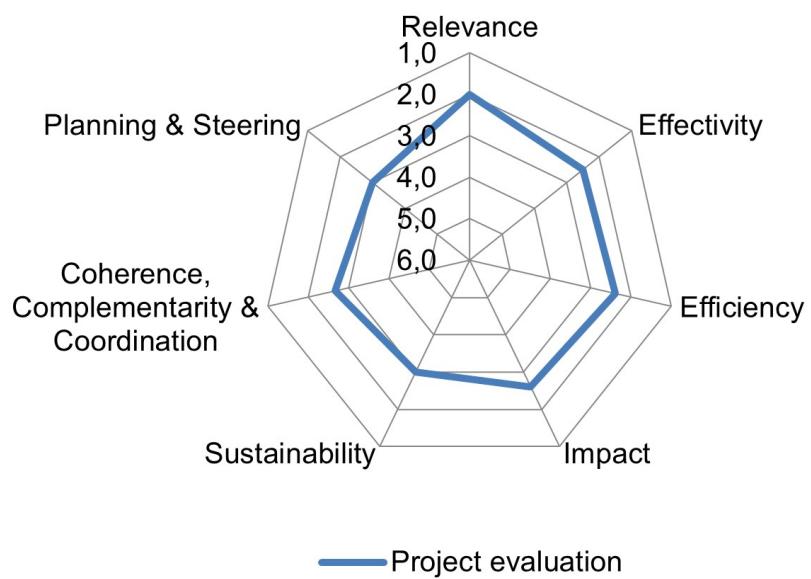


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Entwicklungsländer stehen im Kontext des Klimawandels vor einer doppelten Herausforderung: Auf der einen Seite sind sie häufig stark durch Klimawandelfolgeschäden und Extremwetterereignisse betroffen und haben ein intrinsisches Interesse an effektivem Klimaschutz. Auf der anderen Seite sind sie zur Bekämpfung von Armut und der kontinuierlichen Verbesserung der Lebensverhältnisse ihrer Bevölkerung auf Wirtschaftswachstum angewiesen, das bisher auf der Basis fossiler Energieträger realisiert wurde. Wachstum und Entwicklung korrespondieren häufig mit steigenden Treibhausgasemissionen und kontrarieren effektiven Klimaschutz. Ausgehend vom Jahr 2010 hat die DR das Ziel formuliert, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf bis 2030 zu verdoppeln. Gleichzeitig hat der damalige Präsident Leonel Fernandez Klimaschutz in der Verfassung verankern lassen und einen nationalen Klimarat etabliert. Das durch die NGO Coalition for Rainforest Nations von Januar bis Dezember 2011 durchgeführte Projekt hatte zum Ziel, die Regierung der Dominikanischen Republik durch die Entwicklung eines klimakompatiblen Entwicklungsplans (Climate-Compatible Development Plan, CCDP) dabei zu unterstützen, Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung miteinander zu verbinden. Zur Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung und damit korrespondierender Emissionen wurde die Unternehmensberatung McKinsey als Subunternehmer engagiert. In einem integrativen Prozess wurden unter Einbeziehung von Repräsentant*innen der Dominikanischen Regierung und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zunächst Arbeitsgruppen gebildet, um Wirtschaftsdaten zu sammeln und die gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu analysieren. Darauf aufbauend wurden Treibhausgasemissionen berechnet (Baseline) und Modelle zur zukünftigen Entwicklung der Emissionen entwickelt (Business as Usual Scenario, BAU). In einem dritten Schritt wurden prioritäre Sektoren für einen effizienten Klimaschutz identifiziert und Strategien zur Minderung von Emissionen unter Beibehaltung von Wachstumszielen entwickelt. Diese Hypothesen wurden mit relevanten Stakeholdern in der DR abgestimmt und anschließend ausformuliert. Der daraus resultierende CCDP wurde vom nationalen Klimarat der DR veröffentlicht.

Im PV war ursprünglich vorgesehen, auch für Thailand einen CCDP zu entwickeln. Aufgrund des Wechsels der politischen Führung in Thailand wurde die Umsetzung des Projektes in Thailand als nicht realistisch eingestuft und noch vor der Bewilligung des Antrags durch das BMU aus dem Projektplan genommen. Das BMU hat nur die Umsetzung des Projektes in der DR gefördert. Die vorliegende Evaluation bewertet daher lediglich die Umsetzung des Projektes in der DR.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Da das Projekt vor 2011 bewilligt wurde, liegt keine Theory of Change (ToC) vor. In den Projektdokumenten werden ein übergeordnetes Projektziel ("Unterstützung der Dominikanischen Republik bei der Entwicklung eines transformativen, klimakompatiblen Entwicklungsplans (CCDP), bei der Umsetzung des CCDP in Sektorpläne und bei der Kommunikation der Ergebnisse, um den Übergang zu einer klimaverträglichen Zukunft auf globaler und nationaler Ebene zu katalysieren") und drei spezifische Projektziele (1. "Entwicklung eines transformativen CCDP für die Dominikanische Republik", 2. "Von den Erkenntnissen des CCDP zu Aktionen übergehen und einen sektoralen Aktionsplan und einen Umsetzungsfahrplan auf hoher Ebene für die Dominikanische Republik entwickeln (Schlüsselsektoren)" sowie 3. "Den Übergang zu einer klimaverträglichen Zukunft auf globaler und nationaler Ebene katalysieren") genannt. Die spezifischen Projektziele wiederholen und untergliedern die Inhalte des übergeordneten Projektziels und stellen keine Spezifizierung im eigentlichen Sinne dar. Eine Differenzierung der Projektziele nach Outputs, Outcomes und Impacts wurde nicht vorgenommen. Ziel eins und zwei werden von der Evaluatör*in auf der Output-Ebene verortet. Nur Ziel drei lässt sich auf der Outcome-Ebene verorten. Ziel drei ist darüber hinaus relativ vage formuliert und seine Erreichung kann nur bedingt objektiv gemessen und bewertet werden. Den spezifischen Projektzielen wurden insgesamt 15 qualitative Indikatoren zugeordnet, die überwiegend die Veröffentlichung von Projektdokumenten und Projekt-Outputs zum Gegenstand haben. Um das Projekt fundiert evaluieren zu können, wurde von der Evaluatör*in aus den Projektdokumenten die Interventionslogik rekonstruiert und eine Theory of Change entwickelt. Um eine Bewertung der Effektivität vornehmen zu können, wurden Outputs und Outcomes spezifiziert (vgl. Kapitel 5.2). Die von der Evaluatör*in rekonstruierte Interventionslogik des Projektes lässt sich in drei Wirkungsstränge oder Projektphasen untergliedern, die aufeinander aufbauen. Erstens, die partizipative Entwicklung des CCDP; zweitens, die Unterstützung der Integration des CCDP in die Politik der DR sowie der Implementierung von Maßnahmen aus dem CCDP; und drittens, die Verbreitung und Unterstützung der Replikation des Projektansatzes im internationalen Kontext. Das Output der

Projektphase eins ist der CCDP selbst. Die Outputs der Phase zwei sind Dokumenten wie die Sektoren-Aktionspläne (Sectoral Action Plans) und das "10,000 Miles Status Document", welche die Umsetzung der Maßnahmen aus dem CCDP in der DR unterstützen sollen. Das Output der Phase drei ist ein Report, der Erfahrungen, Lerneffekte und Implikationen aus dem Projekt zusammenfasst und Repräsentant*innen anderer Entwicklungsländer und Geberinstitutionen zur Verfügung stellt. Auf der Outcome-Ebene zielen Projektphase eins und zwei darauf ab, dass der CCDP von der DR als Basis für die Ausarbeitung von nationalen Entwicklungsstrategien, für die Formulierung von Klimaschutzzieilen im Kontext des UNFCCC (NDCs) und der Umsetzung konkreter Klimaschutzmaßnahmen (Nationally Appropriate Mitigation Actions, NAMAs, CDMs) genutzt wird. Projektphase drei zielt darauf ab, dass der Erfahrungsbericht auf internationalen Konferenzen präsentiert wird. Es wird weiter beabsichtigt, dass die Regierung der DR ihre Erfahrungen im Rahmen bi- und multilateraler Gespräche an Repräsentant*innen anderer Entwicklungs- und Schwellenländer weitergibt. Auf der Impakt-Ebene soll die Erreichung der Outcomes dann längerfristig zur Entwicklung und Umsetzung einer konsistenten und ambitionierten Klimaschutzpolitik in der DR und damit zur dauerhaften Reduktion von Emissionen sowie zum Aufbau von Kohlenstoffsenken (REDD+) beitragen. Darüber hinaus sollen die Upscaling-Aktivitäten auch bewirken, dass der Projektansatz in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern aufgegriffen wird und dort eine konsequente Klimapolitik fördert.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung acht Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll, ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den OECD/DAC-Kriterien. Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben. Da keine ToC vorlag und keine Zuordnung der Projektziele und Indikatoren zu den Wirkungsebenen vorhanden war, wurde auf der Basis der Projektdokumente zunächst die Interventionslogik des Projektes rekonstruiert und eine ToC entwickelt. Um eine Bewertung der Effektivität zu ermöglichen, wurden auf der Basis der vorhandenen Ziele und Indikatoren Outputs und Outcomes spezifiziert.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur*innen, Partner*innen bzw. Zielgruppenvertreter*innen des Projekts wie folgt ergänzt: Vertreter*innen der Durchführungsorganisation, Vertreter*innen einer Regierungsorganisation der DR, sowie Vertreter*innen einer deutschen Entwicklungshilfeorganisation, die in der DR Klimaprojekte durchführt, wurden über webbasierte Telefondienste befragt. Die Durchführungsorganisation hat darüber hinaus die standardisierte Selbstevaluierungstabelle ausgefüllt. Nach dem Abschluss der Evaluation wurde ein Vergleich zwischen den Ergebnissen der Evaluatorin und der Selbsteinschätzung des Projektes vorgenommen.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen. Bezuglich der Basisdokumente lagen der Evaluator*in nur der Projektvorschlag (inkl. Anlagen), die Bewilligung durch das BMU, der Sachbericht und der Verwendungsnachweis vor. Aufgrund der kurzen Projektlaufzeit von einem Jahr wurden keine Zwischenberichte verfasst. Der Sachbericht umfasst lediglich neun Seiten und enthält zum Teil Textabschnitte aus dem Projektvorschlag. Zur Beurteilung der Projektumsetzung wurden daher auch der CCDP als zentrales Projektoutput, sowie eine PowerPoint-Präsentation herangezogen, die der Evaluator*in von einer Regierungsorganisation der DR zur Verfügung gestellt wurde. Diese Präsentation gibt einen exemplarischen Einblick in die Inhalte, die in den lokalen Arbeitsgruppen bearbeitet wurden.

Die Datenqualität (Sachbericht, Interviews) wird als schwierig beurteilt. Da das Projekt bereits acht Jahre zurückliegt, konnten sich die Interviewpartner*innen bei zahlreichen Fragen nicht an alle relevanten Details erinnern. Zudem ist der Sachbereich wenig umfangreich. Um Impakt und Nachhaltigkeit des Projektes besser beurteilen zu können, wurden auch Regierungsdokumente der DR sowie Dokumente und Websites von Projekten, von denen angenommen werden kann, dass sie auf das geförderte Projekt aufbauen, in die

Analyse mit einbezogen.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,0

LF1.1: Das Projekt zielt indirekt auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen in der DR ab. Es werden konkrete Klimaschutzmaßnahmen in den Sektoren Energie, Transport, Forstwirtschaft, sowie Zement- und Abfallwirtschaft entwickelt und die damit korrespondierenden Emissionsminderungen berechnet. Das im CCDP vorgestellte Modell geht bis 2030 von einer – im Vergleich zum BAU-Szenario – potenziellen Einsparung von Treibhausgasemissionen in der Höhe von 33 Millionen Tonnen CO2Äquivalent (CO2eq) aus, wenn alle Maßnahmen umgesetzt werden. Die zu erwartende indirekte Emissionsreduktion ist damit als hoch zu bewerten.

Das Projekt zielt indirekt auch auf den Erhalt und die Wiederherstellung natürlicher Kohlenstoffsenken ab. Der CCDP befasst sich mit Maßnahmen zur Reduktion von Entwaldung und der Wiederaufforstung degraderter Flächen im Kontext von REDD+. Durch die Entwicklung des CCDP soll die DR in die Lage versetzt werden, Fördermittel der Forest Carbon Partnership Facility zu beantragen, die das Land bei der Verhandlung und Implementierung von REDD+ unterstützen sollen. Es wird berechnet, dass durch Erhalt und Restoration natürlicher Kohlenstoffsenken bis 2030 insgesamt sieben Millionen Tonnen CO2eq gebunden werden können. Der erwartete Einfluss auf den Zustand natürlicher Kohlenstoffsenken ist somit als hoch zu bewerten. Tropische Regenwälder gelten als artenreiche Ökosysteme. Durch die im CCDP angelegten Maßnahmen gegen Entwaldung und zur Wiederaufforstung degraderter Flächen kann deswegen auch erwartet werden, dass das Projekt einen hohen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leistet. Das Projekt trägt damit in hohem Maße zur Erreichung der Programmziele der IKI bei.

LF1.2: Mit der Gründung eines Nationalen Klimarats und der Verankerung von Klimaschutz in der Verfassung, hat die Regierung der DR die Reduktion von Emissionen zur Staatsaufgabe gemacht. Das Projekt unterstützt die DR bei der Entwicklung einer nationalen Klimastrategie durch die Erarbeitung des CCDP und korrespondierender Sektorenpläne. Die Übereinstimmung mit der nationalen Klimapolitik ist daher als groß zu bewerten.

Die Entwicklung des CCDP erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ministerien der DR. Ein Launch-Event sowie zahlreiche Workshops und Meetings zur Entwicklung des CCDP wurden im Palast des Präsidenten abgehalten. Der CCDP wurde abschließend von der Regierung der DR, als offizielles Dokument mit einem Vorwort des damaligen Präsidenten Leonel Fernández, veröffentlicht. Die Anerkennung des Projektes durch die Regierung der DR ist daher als hoch zu bewerten.

Somit ist das Projekt für die Erreichung der Klimaziele des Landes hoch relevant.

LF1.3: Zentrale Zielgruppe des Projektes besteht aus Führungspersonen und Mitarbeiter*innen der Regierung der DR. Die enge Zusammenarbeit zwischen der DO und der Regierung der DR in Arbeitsgruppen und die Veröffentlichung des CCDP als Regierungsdokument, sprechen für eine hohe Übereinstimmung mit den Bedürfnissen der Regierung. Im Interview bestätigen Repräsentant*innen einer Regierungsorganisation der DR, dass die gemeinsame Entwicklung des CCDP eine wichtige Voraussetzung für die Formulierung von Klimaschutzmaßnahmen, NAMAs und NDCs darstellt. Die Übereinstimmung des Projektes mit den Bedürfnissen der Zielgruppe ist daher als hoch zu bewerten.

Das Projekt ist somit auch für die Zielgruppe von großer Relevanz.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	3,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

LF2.1: Die von der Evaluator*in aus den Projektdokumenten rekonstruierten Outcomes wurden überwiegend erreicht und sind aus heutiger Sicht realistisch.

LF2.2: Auf der Outcome-Ebene zielt Projektphase eins darauf ab, dass der CCDP als Regierungsdokument veröffentlicht wird und von Akteuren in der DR als Basis für die Ausarbeitung von nationalen Entwicklungsstrategien genutzt wird (OC1). Projektphase zwei zielt darauf ab, dass der CCDP für die Formulierung von Klimaschutzzieilen (NDCs) sowie zur Entwicklung konkreter Klimaschutzmaßnahmen (NAMAs, CDMs) im Kontext des UNFCCC genutzt wird (OC2). Outcome eins wurde zu 80% erreicht. Der CCDP wurde als Regierungsdokument veröffentlicht und seine Ergebnisse sind in die 2012 verabschiedete nationale Entwicklungsstrategie 2030 eingeflossen. Nur das "10,000 Miles Status Document" wurde nicht erstellt. Outcome zwei wurde zu 100 % erreicht. Der CCDP wurde von der Delegation des nationalen Klimarates der DR auf der COP 2011 in Durban sowie einer UNFCCC Konferenz in Panama (ebenfalls 2011) präsentiert. Der CCDP trug anschließend im Kontext der UNFCCC zur Entwicklung von NDCs, CDM-Projekten und NAMAs bei. Projektphase drei zielt darauf ab, dass der Erfahrungsbericht ("Learnings and Implications Report") auf internationalen Konferenzen präsentiert wird und dass die Regierung der DR ihre Erfahrungen im Rahmen bi- und multilateraler Gespräche an Repräsentant*innen anderer Entwicklungs- und Schwellenländer weitergibt. Dieses Outcome wurde zu 50% erreicht. Da durch das Projekt kein Erfahrungsbericht verfasst wurde (vgl. Output 3), konnte dieser auch nicht auf internationalen Konferenzen präsentiert werden. Repräsentant*innen einer Regierungsorganisation der DR haben jedoch im Interview der Evaluator*in gegenüber berichtet, dass Erfahrungen aus dem CCDP-Entwicklungsprozess in bi- und multilateralen Gesprächen an Vertreter*innen anderer Entwicklungs- und Schwellenländer weitergegeben wurden.

Die Outcomes wurden somit insgesamt zu 82% erreicht, was der Bewertung 2 entspricht.

LF2.3: Das Output der Projektphase eins ist der CCDP selbst. Durch die Veröffentlichung des CCDP wurde dieses Output zu 100 % erreicht. Die Outputs der Phase zwei sind die Dokumente der Sektoren-Aktionspläne ("Sectoral Action Plans") und das "10,000 Miles Status Document", welche die Umsetzung der Maßnahmen aus dem CCDP in der DR unterstützen sollen. Die Sektoren-Aktionspläne für die vier Sektoren, die als prioritär identifiziert wurden (Energie, Transport, Waldwirtschaft und Quick Wins), wurden in den CCDP integriert. Sie umfassen lediglich fünf Seiten pro Sektor. Allerdings konnte der Evaluator*in durch das Übermitteln einer PowerPoint-Präsentation deutlich gemacht werden, dass in den Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Sektoren auch Zeit- und Umsetzungspläne entwickelt wurden, in denen auch Verantwortlichkeiten für die einzelnen Umsetzungsschritte identifiziert und Finanzierungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Das Output wird deswegen als erreicht bewertet. Das "10,000 Miles Status Document", das die Umsetzung des CCDP als eine Art Monitoringinstrument begleiten sollte, wurde hingegen nicht entwickelt. Im Sachbericht wird darauf verwiesen, dass stattdessen ein Review des CCDP bei Climate Analytics in Auftrag gegeben wurde. Die IKI-Verantwortlichen hätten dieser Änderung zugestimmt. Ein offizieller Änderungsantrag liegt der Evaluator*in jedoch nicht vor. Aus der Sicht der Evaluator*in sind ein Monitoringinstrument und eine Review des CCDP nicht äquivalent. Das Review prüft die Qualität des zentralen Outputs (CCDP), trägt aber nicht dezidiert zu dessen Implementierung bei. Das Output der Phase zwei wurde somit zu 50% erreicht. Das Output der Phase drei ist ein Report, der Erfahrungen, Lerneffekte und Implikationen aus dem Projekt zusammenfasst und Repräsentant*innen anderer Entwicklungsländer und Geberinstitutionen zur Verfügung stellt. Dieser Bericht wurde nicht erstellt. Auf Rückfrage hat die DO keine Erklärung dazu abgegeben. Das Output der Projektphase drei wurde damit zu 0% erreicht.

Die Zielerreichung auf Output-Ebene ist mit 63,5% hinter den Erwartungen zurückgeblieben und wird gerade noch mit 3 bewertet.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	3,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	2,0
Gesamtnote Effizienz			2,4

LF3.1: Durch das Projekt werden nur indirekte Wirkungen auf die Minderung von Treibhausgasemissionen erzielt. Die Emissionsreduktionen der CDM- und REDD+-Projekte, die auf die Empfehlungen des CCDP zurückgehen, können unter dem Gesichtspunkt der Effizienz nicht auf das Projekt umgelegt werden, weil sie nicht durch die Mittel des Projektes realisiert wurden. Daher kann über die Kosten pro Emissionsreduktion und die Kosten des Erhaltes von Biodiversität keine Aussage getroffen werden.

Bezüglich der Kosteneffizienz der durchgeföhrten Maßnahmen, zeigt der Soll-Ist-Vergleich, dass alle Ausgaben innerhalb des geplanten Budgets geblieben sind. Innerhalb des Postens „Other Costs“ wurden insgesamt 20.804,00 € weniger ausgegeben, als im Projektplan veranschlagt. Hier konnten Kosten dadurch eingespart werden, dass Veranstaltungen im Palast des Präsidenten durchgeführt wurden und dadurch nicht aus Projektmitteln finanziert werden mussten. Darüber hinaus konnten die Reisekosten im Vergleich zum Projektplan um 51.583,00 € reduziert werden. Dazu ist anzumerken, dass die Reisekostenpauschalen mit 3.000,00 € pro Flugticket im Projektplan relativ hoch angesetzt waren und in der Praxis teilweise billigere Flüge gebucht werden konnten. Die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Budgetposten zum Gesamtbudget ist plausibel. Zwei der geplanten Outputs, das "10.000 Miles Status Document" und der "Learnings and Implications Report", wurden jedoch nicht realisiert. Dies schmälernt insgesamt die Effizienz im Vergleich zum Projektplan, weil trotz des kleineren Outputs die gleichen Personalressourcen und externen Dienstleistungen eingesetzt wurden. Die Maßnahmen und die Personalstruktur in Relation zum erreichten Output werden deswegen als teilweise kosteneffizient bewertet.

LF3.2: Alle im Projektplan aufgeführten Maßnahmen erscheinen im Gesamtzusammenhang sinnvoll und sind erforderlich, um die Outputs und Outcomes zu erreichen. Die Organisation von Arbeitsgruppen war erforderlich, um Partizipation und Ownership zu fördern. Die Berechnung von Baselines, BAU- und Zukunftsmodellen für Emissionsreduktionen, stellen das Herzstück des CCDP dar und waren damit unverzichtbar. Die Präsenz des Projektes auf Klimakonferenzen (inkl. des prominent platzierten Launch-Events in Cancun) diente der Vernetzung und dem Scaling-Up.

LF3.3: Das finale Output des Projektes, der CCDP, wurde 2011 von der Regierung der DR verabschiedet. Er wird von verschiedenen Regierungsinstitutionen bis heute als Referenzdokument genutzt. Dies wurde durch ein Interview mit Vertreter*innen einer Regierungsorganisation der DR bestätigt. Die Datenbasis und die Empfehlungen aus dem CCDP wurden als Basis für die Entwicklung von NDCs im Kontext der UNFCCC verwendet. Darüber hinaus wurden einige Vorarbeiten des CCDP auch für die Entwicklung von CDM-Projekten genutzt. Der Nutzungsgrad der Leistungen des Projektes durch die Zielgruppe ist somit als hoch zu bewerten.

3.4 Impakt

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impakt	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	5,0
Gesamtnote Impakt			2,6

LF4.1: Das Projekt hat keine direkte Wirkung auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass durch den CCDP die Voraussetzung oder Rahmenbedingungen für die Umsetzung zahlreicher Projekte geschaffen bzw. verbessert wurden, die eine Reduktion der Treibhausgasemissionen in der DR bewirkt haben. Im CCDP wurden Potenziale für erneuerbarer Energien in der DR berechnet und insbesondere der Ausbau von Wasser- und Windkraft sowie Biomassenutzung und Solarenergie empfohlen. Gleichzeitig werden als Finanzierungs- und Umsetzungsoptionen der CDM-Mechanismus des UNFCCC vorgeschlagen. Nach der Veröffentlichung des CCDP im Jahr 2011 wurden fünf Windkraft-, ein Wasserkraft-, zwei Solarenergie- und vier Biomasse-CDM-Projekte in der DR umgesetzt, die addiert auf eine geschätzte jährliche Emissionsreduktion von 734.093 Tonnen CO₂eq kommen. Allerdings wurde bereits vor 2011 ein Windkraft- und ein Biomasse-CDM-Projekt implementiert. Eine direkte kausale Wirkung des CCDP auf die Etablierung von CDM-Projekten kann somit nicht nachgewiesen werden. Repräsentant*innen einer Regierungsorganisation der DR sprechen jedoch von einem positiven Effekt des CCDP auf die Entwicklung von CDM-Projekten. Zudem haben Nachbarländer in der Karibik, die keinen CCDP entwickelt haben, deutlich weniger CDM-Projekte realisiert. Eine indirekte Wirkung ist somit plausibel. Derzeit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion in der DR bei 16%, was für die Region Karibik/Südamerika sehr hoch ist. Es ist davon auszugehen, dass der CCDP indirekt zu dieser Entwicklung beigetragen hat. Das im CCDP bis 2030 anvisierte Ziel des Anteils erneuerbarer Energien am Strohmix von 40%, erscheint vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ambitioniert, aber nicht unrealistisch.

Auch im Bereich Waldschutz und REDD+ wurde ein Teil der Maßnahmen des CCDP bereits umgesetzt oder befindet sich in der Umsetzung. So hat die Regierung in Zusammenarbeit mit USAID ein umfassendes Konzept für den Brandschutz in Waldgebieten entwickelt und implementiert. Darüber hinaus befindet sich ein Measurement, Reporting and Verification-System (MRV-System) für Emissionen und Kohlenstoffsenken im Kontext von REDD+ in der Entwicklung, an dem auch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beteiligt ist. In einer 2018 durchgeföhrten Ex-Ante-Evaluation für REDD+ wurden für das Jahr 2025 potentielle jährliche Emissionsreduktionen von 1.104.002 tCO₂eq berechnet. Einen großen Beitrag zur Emissionsreduktion im Forstsektor leisten auch die nationalen Wiederaufforstungs- und Agroforestry-Programme. Bis 2019 wurden insgesamt 440.906 Hektar (ha) mit Bäumen bepflanzt. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Wiederaufforstungsprogramme bereits vor der Entwicklung des CCDP begonnen wurden. Trotzdem hat die Entwicklung des CCDP mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu beigetragen, die Rahmenbedingungen für die genannten Programme zu verbessern.

Auch wenn bis jetzt nur ein Teil der im CCDP angelegten Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden konnte, liegen die jährlichen Emissionsreduktionen dieser Projekte mindestens im oberen sechsstelligen Bereich. Der indirekte Beitrag des CCDP zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wird daher als hoch bewertet. Die Maßnahmen im Bereich REDD+ und Wiederaufforstung tragen gleichermaßen dazu bei, Ökosysteme zu schützen und wiederherzustellen. Der indirekte Beitrag des CCDPs zur Vergrößerung geschützter Ökosysteme wird deswegen als hoch bewertet. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Produktion von Solarpanels und der Aufbau von Windparks zum Wirtschaftswachstum beiträgt und Arbeitsplätze schafft. Somit kann von einer positiven sozio-ökonomischen Wirkung des Projektes ausgegangen werden.

LF4.2: Durch die Sichtung der Projektdokumente und Interviews konnten keine negativen oder positiven Nebeneffekte identifiziert werden. Die Leitfrage wird daher nicht bewertet.

LF4.3: Der CCDP zielt auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in der DR. Die Umsetzung von Maßnahmen innerhalb des Projektgebietes können somit nicht als Upscaling bezeichnet werden, sondern sind Teil des Projektes.

Die Förderung der Replikation des Projektansatzes außerhalb des Projektgebietes ist nicht gelungen, obwohl sie Teil des Projektansatzes war. Der zu diesem Zweck geplante "Learnings and Implications Report" wurde nicht verfasst. Im Interview berichten Repräsentant*innen einer Regierungsorganisation der DR zwar davon, dass sie auf internationalen Konferenzen ihre Erfahrungen mit der Entwicklung des CCDP mit Vertreter*innen anderer Staaten diskutiert hätten. Es war ihnen jedoch kein Fall bekannt, in dem ein anderer Staat Teile des Projektansatzes übernommen hätte. Auch die DO konnte über keinen Fall berichten, in dem der Projektansatz in einem anderen nationalen Kontext repliziert wurde. Weil ein Replikationsansatz zwar vorhanden ist und der CCDP auf internationalen Meetings präsentiert wurde, eine

tatsächliche Replikation des Ansatzes in einem anderen Kontext jedoch nicht bekannt ist, wird die Leitfrage mit 5 bewertet.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	4,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,8
Gesamtnote Nachhaltigkeit			3,0

LF5.1: Vertreter*innen einer Regierungsorganisation der DR sehen in der Entwicklung des CCDP eine wichtige Voraussetzung und Grundlage für die Ausgestaltung einer nationalen Klimapolitik in der DR. Auch ausländische Beobachter*innen haben diese strukturgebende und richtungsweisende Wirkung des CCDP bestätigt. Die Baseline- und BAU-Daten sowie die berechneten Minderungspotenziale in den ausgewählten Sektoren (Energie, Transport, Waldwirtschaft und Quick Wins), dienten als Basis für die Entwicklung von Emissionsminderungszielen innerhalb der 2012 erarbeiteten nationalen Entwicklungsstrategie 2030. Die Daten und Empfehlungen aus dem CCDP wurden darüber hinaus als Grundlage für die Entwicklung von NDCs und NAMAs im Kontext der UNFCCC genutzt. Nachfolgeprojekte der GIZ haben darauf aufgebaut, ebenso wie zahlreiche CDM-Projekte. Der CCDP wird derzeit unter Zusammenarbeit mit der Weltbank als Basis für die aktualisierten NDCs überarbeitet. Acht Jahre nach Projektende fungiert der CCDP für den nationalen Klimarat immer noch als Referenzdokument. Die Wirkungen nach Projektende sind somit als hoch zu bewerten.

LF5.2: Das Projekt hat nur begrenzt dazu beigetragen, bei der Zielgruppe, d.h. den beteiligten Regierungsorganisationen und -institutionen in der DR, die Kapazitäten aufzubauen, eigenständig Emissions- und Klimadaten zu analysieren und Klimaschutzprojekte umzusetzen. Die Entwicklung des CCDP erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Regierung der DR und weiterer Stakeholder. Der Austausch in den Arbeitsgruppen fokussierte sich jedoch in erster Linie auf die Weitergabe von Daten der Zielgruppe/Stakeholder an McKinsey sowie der Diskussion und der Artikulation von Feedback gegenüber den von McKinsey erarbeiteten Analysen und Modellen. Der Prozess der Datenanalyse wurde hingegen von McKinsey durchgeführt, ohne die lokalen Akteure in der DR mit einzubeziehen. Repräsentant*innen des Klimarates haben die Datenanalyse und Modellentwicklung als Blackbox beschrieben, in die sie keine Einsicht hatten. McKinsey habe diese Analysearbeit auch räumlich nach Indien ausgelagert. Verbunden mit der sehr kurzen Laufzeit des Projektes von einem Jahr, konnten die nationalen Partner in der DR, insbesondere das Personal des nationalen Klimarates und der Umweltbehörden, keine Erfahrungen und Kompetenzen in der Analyse von klimarelevanten Daten und der Entwicklung von Modellen und Szenarien entwickeln. In der praktischen Umsetzung des Projektes ist der Aufbau von fachlichen Kapazitäten in Form von Trainings zu kurz gekommen. Die Fähigkeiten der lokalen Partner in der DR, den CCDP zu aktualisieren und weiterzuentwickeln, wurden somit nicht ausreichend aufgebaut. Für das Monitoring von Klimadaten und die Umsetzung von Klimaschutzprojekten, ist die DR immer noch stark auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Die nationalen politischen Träger, Partner und Zielgruppen haben somit nur limitierte Fähigkeiten, positive Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen. Mehrere NAMAs, die auf dem CCDP aufbauen, konnten aufgrund der fehlenden Unterstützung aus dem Ausland nicht realisiert werden. In den Sektoren Forstwirtschaft (REDD+) und bei den erneuerbaren Energien konnten hingegen, durch die Unterstützung ausländischer Entwicklungsorganisationen (USAID, GIZ) und durch private Investoren, zahlreiche Anschlussprojekte (CDM, REDD+) realisiert werden.

LF5.3: Für die konkrete Umsetzung der Maßnahmen des CCDP sind nach projektinternen Berechnungen Investitionen von 1,5% des BIP der DR oder 17 Milliarden US-Dollar innerhalb der folgenden 20 Jahre erforderlich. Diese Summe kann nicht alleine aus öffentlichen Mitteln der DR aufgebracht werden. Durch

das Projekt wurden zwar mögliche Finanzierungsoptionen aufgezeigt - die Entwicklung konkreter Finanzierungsstrategien und Unterstützung bei der Beantragung von Mitteln internationaler Geber wurden innerhalb der kurzen Projektlaufzeit jedoch nicht realisiert. Nach Ende des Projektes konnten - auch durch die Hilfe von Nachfolgeprojekten der GIZ - trotzdem zahlreiche durch den privaten Sektor finanzierte CDM-Projekte realisiert werden. Im Bereich Waldschutz konnte die DR ebenfalls Projekte durch öffentliche Gelder und ausländische Geber realisieren. Für die Implementierung umfassender NAMAs ist es jedoch nicht gelungen ausländische Geber zu finden. Geplante NAMAs konnten deswegen bis jetzt nicht umgesetzt werden. Die finanzielle Nachhaltigkeit der Projektergebnisse ist insgesamt teilweise gegeben.

LF5.4: Die Umsetzung der Ergebnisse des CCDP kann durch ökologische Risiken zwar temporär ausgebremst, aber nicht langfristig gefährdet werden, weil sie sich an räumlich unterschiedlichen Standorten und in verschiedenen Sektoren vollzieht. Im Gegenteil kann das Eintreten von Klimawandelfolgeschäden die Bereitschaft zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen erhöhen, weil die direkte Betroffenheit zum Handeln motiviert.

Grundsätzlich trägt der dezentrale Charakter erneuerbarer Energien eher zu stärkeren Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit von Privathaushalten und Kommunen bei. Die Energiewende fördert somit eher die soziale Gerechtigkeit. Gleches gilt für diverse Unterstützungsprogramme für Kleinbauer*innen, die im Kontext von REDD+ und im Bereich Wald- und Brandschutz umgesetzt werden. Sie tragen eher zu einer Stärkung sozialer Stabilität bei. Substanzielle soziale Risiken konnten nicht identifiziert werden.

Im Mai 2020 finden in der DR die nächsten Parlamentswahlen statt. In den Umfragewerten zeichnet sich zum ersten Mal seit 25 Jahren ein Regierungswechsel ab. Diese Veränderung im politischen Gefüge birgt grundsätzlich die Gefahr, dass die neue Regierung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen weniger Priorität einräumt und den Ausbau erneuerbarer Energien nicht mehr fördert. Da gerade der Nutzen erneuerbarer Energien in den letzten Jahren unter politischen Führungspersonen auch parteiübergreifend erkannt worden ist, kann dieses Risiko als moderat eingestuft werden. Das Risiko wirtschaftlicher Krisen ist durchaus gegeben und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Covid-19-Epidemie sehr real. Eine dadurch ausgelöste Rezession könnte die Bereitschaft für Investitionen in den Klimaschutz schwächen. Es besteht somit ein mittleres Risiko, dass die Umsetzung des CCDP durch ökonomische Risiken dauerhaft gefährdet wird.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	67 %	3,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	0 %	0,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	33 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,7

LF6.1: Ein gemeinsam mit anderen Geberinstitutionen ausgearbeiteter Planungsrahmen existiert nicht. Das Projekt zielt jedoch darauf ab, eine Datengrundlage und Empfehlungen für eine Reihe weitere Projekte und Programme internationaler Institutionen und Geber zu entwickeln, darunter REDD+, CDM, MRV und NDCs im Kontext des UNFCCC. Im PV wird plausibel argumentiert, dass das Projekt Ansatzpunkte für zukünftige Klimaprojekte aufzeigt und damit den Einsatz von Official Development Assistance (ODA) wesentlich effektiver macht. Die auf Empfehlungen des CCDP basierenden CDM Projekte sowie ein direkt an den CCDP anschließendes GIZ-Projekt (Projekttitle: "Unterstützung bei der Umsetzung des klimakompatiblen Entwicklungsplans der Dominikanischen Republik in den Sektoren Zement und Abfall"), bestätigen diese Einschätzung. Jedoch hätte ein gemeinsamer Planungsrahmen die Umsetzung von NAMAs unterstützen können, die aufgrund fehlender ausländischer Partner nicht realisiert wurden.

LF6.2: Die direkte Kooperation mit anderen Gebern während der Projektumsetzung, kann nicht beurteilt werden. In den Projektdokumenten gibt es dazu keine Hinweise. Aufgrund der lange zurückliegenden Implementierungsphase des Projektes (2011), konnten die Befragten in den Interviews hierzu keine genauen Angaben machen. Die Leitfrage wird daher nicht bewertet.

LF6.3: Das Vorgehen sowie die Ergebnisse der Datenanalyse und die Formulierung von Empfehlungen wurden in Arbeitsgruppen abgestimmt und diskutiert. In diese Arbeitsgruppen waren Regierungsvertreter*in, NGOs und Universitäten eingebunden. Vertreter*innen des nationalen Klimarates haben die Zusammenarbeit in diesen Arbeitsgruppen als produktiv und zielführend beschrieben. Zwei Mitarbeiter*innen des Klimarates waren in Vollzeit in das Projekt und die Entwicklung des CCDP Eingebunden. Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung gewährleisten somit einen angemessenen Grad der Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	100 %	3,0
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	0 %	0,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			3,0

LF7.1: Die institutionellen Rahmenbedingungen wurden in der Projektplanung angemessen berücksichtigt. Das Projekt wurde sinnvoll in den institutionellen Rahmen der Dominikanischen Republik und des UNFCCC integriert. Die ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen wurden während der Entwicklung des CCDP umfassend analysiert. Eine angemessene Analyse und Bewertung von Risiken innerhalb der einzelnen Arbeitsphasen des Projektes wurde im PV vorgenommen.

Der PV enthält einen umfangreichen und detaillierten Aktivitätenplan, der über einen Zeitplan operationalisiert wurde. Einzelaktivitäten werden darin unter die jeweiligen Projektziele gruppiert und dem entsprechenden Projektteam zugeordnet. Dadurch werden zum einen personelle Verantwortlichkeiten strukturiert. Zum anderen werden die Aktivitäten und Maßnahmen auch in eine Beziehung zueinander und zu den Projektzielen gesetzt.

Vor 2011 wurde in den Förderrichtlinien der IKI die Entwicklung einer ToC nicht eingefordert. Deswegen liegt der Projektplanung keine ToC zugrunde und es wurden keine Outputs, Outcomes und Impacts definiert. Die Interventionslogik umfasst drei spezifische Projektziele. Ziel eins ("Entwicklung eines transformativen CCDP für die Dominikanische Republik") und Ziel zwei ("Von den Erkenntnissen des CCDP zu Aktionen übergehen und einen sektoralen Aktionsplan und einen Umsetzungsfahrplan auf hoher Ebene für die Dominikanische Republik entwickeln (Schlüsselsektoren)") lassen sich auf der Output-Ebene verorten, da sie sich auf die Ergebnisse und Produkte des Projektes beziehen. Sie sind klar definiert, innerhalb der Laufzeit erreichbar und überprüfbar. Ziel drei ("Den Übergang zu einer klimaverträglichen Zukunft auf globaler und nationaler Ebene katalysieren") lässt sich auf der Outcome-Ebene verorten. Die Formulierung bleibt jedoch recht vage und ist empirisch nicht einfach überprüfbar. Das Projekt verfügt somit über keine klar definierten und überprüfbaren Ziele auf Outcome-Ebene. Diese wurden jedoch in den Förderrichtlinien nicht ausdrücklich verlangt. Die Interventionslogik ist insgesamt konsistent, aber die Projektziele sind nur teilweise überprüfbar.

Den drei spezifischen Projektzielen wurden im PV/SB insgesamt 15 Indikatoren zugeordnet. Alle Indikatoren sind ohne Aufwand messbar und klar terminiert. Methodisch zielen die Indikatoren überwiegend auf die Outputebene, d.h. auf die Erstellung von Projektdokumenten und Präsentationen. Sie sind nicht mit einer Bewertungsskala ausgestattet, sondern können nur als erreicht oder nicht erreicht gemessen werden. Die Indikatoren haben somit eher den Charakter von Meilensteinen. Sie dokumentieren, dass das Projektoutput geleistet wurde, sagen aber nichts über Umfang, Qualität und die Wirkung der Outputs aus. Das dritte Projektziel "Den Übergang zu einer klimakompatiblen Zukunft auf globaler und nationaler Ebene zu katalysieren" können sie nicht spezifisch und angemessen abbilden. Dies liegt zum einen daran, dass das Ziel selbst recht vage formuliert ist. Zum anderen wären für eine Wirkungsmessung auf Outcome-Ebene Indikatoren nötig gewesen, die die Nutzung und Anwendung der Projekt-Outputs durch die Regierung der DR und die konkrete Umsetzung des CCDP stärker in den Blick nehmen. Allerdings treten diese Wirkungen auf Outcome-Ebene erst zeitversetzt ein und können innerhalb der kurzen Projektlaufzeit von einem Jahr gar nicht hinreichend erfasst werden. Von einem Projekt mit einer Laufzeit von einem Jahr kann nur bedingt erwartet werden, Indikatoren zu entwickeln, die die Wirkung der Intervention über das

Ende des Projektes hinweg abbilden.

Der vorgesehene Implementierungszeitraum zum Erreichen der Outputs wurde realistisch eingeschätzt. Die Erstellung der zentralen Projektdokumente, des CCDP und der SAP durch die Country Teams, wurde innerhalb der geplanten Termine bereits im August 2011 erreicht. Es wären also im Anschluss durchaus noch Zeit verfügbar gewesen, um den "Learning and Implications Report" und das "10,000 Miles Status Document" zu erstellen. Warum die beiden Outputs nicht mehr erreicht wurden bleibt unklar, weil die DO hierzu keine Aussage gemacht hat. Um noch größere Erfolge im Bereich Impact und Nachhaltigkeit zu erreichen, war der Implementierungszeitraum jedoch zu knapp angesetzt. Hier hätte dem Projekt ein weiteres Jahr Laufzeit gut getan, um ein Umsetzungsmonitoring zu implementieren, Capacity Building durchzuführen sowie Nachfolgeprojekte und Finanzierungsmodelle für die Umsetzung der Empfehlungen des CCDP zu entwickeln.

In den Projektdokumenten wird keine explizite Exit-Strategie formuliert. Das im Projektplan angelegte "10,000 Miles Status Document", das die Umsetzung des CCDP auch über das Projektende hinaus unterstützen und dokumentieren sollte, wurde nicht erstellt. Im Interview teilte die DO mit, dass sie ein Anschlussprojekt geplant hatte, sich das BMU aber gegen eine weitere Förderung entschieden hätte. Stattdessen wäre ein Anschlussprojekt der GIZ finanziert worden (Projekttitle: "Klimakompatibler Entwicklungsplan der Dominikanischen Republik in den Sektoren Zement und Abfall"). Die Qualität des geplanten Anschlussprojektes kann jedoch nicht beurteilt werden, da die DO hierzu keine weiteren Informationen oder Dokumente zur Verfügung stellte.

LF7.2: Über den Indikatorenkatalog hinausgehend liegen der Evaluator*in keine Steuerungsdokumente vor. Die Interviewpartner*innen konnten acht Jahre nach Projektende keine detaillierten Angaben zur Projektsteuerung machen. Ob ein adaptives Management durchgeführt wurde, kann nicht beurteilt werden. Aufgrund der Datenlage kann keine fundierte Bewertung der Qualität der Steuerung vorgenommen werden.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Der Ansatz verfügt grundsätzlich über ein hohes Replikationspotential. Die Entwicklung eines CCDP mit der Unterstützung internationaler NGOs und Beratungsinstitutionen mit Expertise in der Berechnung von Emissionsmodellen, lässt sich theoretisch auch auf andere Entwicklungs- und Schwellenländer übertragen. Dies ist bereits im Projektplan angelegt. Die Entwicklung des CCDP in der DR sollte auch als Modell für die Replikation in anderen Ländern dienen. In der Projektumsetzung ist die Replikation des Ansatzes jedoch nicht erreicht worden. Darüber hinaus leistet das Projekt einen hohen Beitrag zum internationalen Klimaregime, indem es die Grundlagen für die Entwicklung von NDCs, NAMAs, CDM-Projekten und REDD+ Projekten in der DR gelegt hat (vgl. Leitfragen 4.1 und 5.1).

LF8.2: Durch die Buchung günstigerer Flüge wurden Reisekosten gespart. Durch die enge Zusammenarbeit mit der DR-Regierung konnten Veranstaltungskosten gespart werden, weil Workshops in den Lokalitäten der Regierung durchgeführt wurden. Budgetüberschüsse sind somit auf die Qualität des Projektmanagements zurückzuführen.

LF8.3: In der DR stehen im August 2020 Parlamentswahlen an, bei denen sich in den Umfragen der erste politische Richtungswechsel seit 25 Jahren abzeichnet. Die gegenwärtige Covid-19-Krise könnte das Land in diesem Kontext zusätzlich politisch destabilisieren. Ökonomische Rezession und politische Instabilität können sich gegenseitig verstärken und dazu führen, dass sowohl staatliche als auch private (Auslands-)Investitionen in den Klimaschutz und in erneuerbare Energien ausbleiben. Dies kann die Umsetzung des CCDP gefährden.

LF8.4: Trifft nicht zu.

LF8.5: Der Evaluator*in liegen keine Informationen zu sozialen und ökologischen Safeguards vor.

LF8.6: Gender-Aspekte sowie benachteiligte Projektgruppen wurden in den Planungsdokumenten nicht explizit berücksichtigt.

LF8.7: Das Projekt hat eine Laufzeit von nur einem Jahr. Periodische Evaluierungen können in diesem kurzen Zeitraum nicht durchgeführt werden.

LF8.9: Im Bereich Kapazitätsentwicklung ist das Projekt deutlich hinter seinen Möglichkeiten zurückgeblieben. Die Grad der Nutzung der Projektprodukte für die Formulierung von Strategien ist hingegen sehr hoch.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die DO hat alle Kriterien als hoch oder sehr hoch bewertet, mit der Ausnahme des Teilkriteriums zur Messung des Scaling-Ups im Projektgebiet, welches als mittelhoch bewertet wurde. Diese Bewertungen durch die DO unterscheiden sich damit von den Bewertungen der Evaluator*in. Im Bereich Effektivität hat die DO den tatsächlichen Zielerreichungsgrad der Outcomes und Outputs als sehr hoch bewertet und kommentiert, dass diese ausnahmslos erreicht wurden. Dies widerspricht den Angaben, welche die DO im SB gemacht hat. Dort wurden neun von 15 Indikatoren als nicht erreicht dokumentiert. Die Evaluator*in hat die Effektivität deswegen anders bewertet als die DO.

Zudem verwies die DO bezüglich des Teilkriteriums zur Replikation des Projektansatzes außerhalb des Projektgebietes darauf, dass die geplanten Multiplikationseffekte im Bereich der Verbreitung der Ergebnisse innerhalb der Region der Karibik voll erreicht wurden. Der Evaluator*in liegen jedoch keine Belege oder Beispiele dafür vor, dass andere Länder Teile des Projektansatzes übernommen haben oder, dass das Projekt auf Nachbarländer gewirkt hat. Die DO verwies in diesem Kontext auf Papua-Neuguinea. Dies ist jedoch nicht korrekt, da Papua-Neuguinea bereits 2010, vor dem Start des Projektes, einen CCDP verabschiedet hat. Somit wurde der Projektansatz eher von Papua-Neuguinea übernommen als umgekehrt. Die DO hat bei mehreren Teilkriterien die sich auf das Upscaling des Projektansatzes im Projektgebiet, die Komplementarität und auf die Nachhaltigkeit des Projektes beziehen darauf verwiesen, dass ihnen die Finanzierung geplanter Anschlussprojekte durch das BMU verwehrt wurde und stattdessen Projekte der GIZ finanziert worden seien. Der GIZ wird ein "fehlendes Verständnis" für die "zweite Phase" des Projektes unterstellt, was zu Defiziten in der Nachhaltigkeit und Replikation des Projektansatzes geführt habe.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Dem Projekt ist es gelungen, innerhalb von einem Jahr einen klimakompatiblen Entwicklungsplan für die DR zu entwickeln, der in der Klimapolitik des Landes bis heute nachwirkt. Die Stärken des Projektes lagen in methodischer Hinsicht in der Entwicklung robuster Baselines und Zukunftsmodellen für Treibhausgasemissionen auf nationaler Ebene. Durch den innovativen Ansatz der "Abatement Cost Curves" wurden Minderungskosten für Emissionsreduktionen in verschiedenen Sektoren berechnet und miteinander verglichen. Dadurch konnten drei prioritäre Sektoren und eine „Quick Wins“-Kategorie identifiziert und die Reduktionsziele des Landes in einen konkreten Maßnahmenkatalog übersetzt werden. Weitere Stärken des Projektes lagen im partizipativen Charakter der Durchführung und der umfassenden Integration der Zielgruppe in die Projektarbeit. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ministerien der DR in mehreren Arbeitsgruppen, die zum Teil im Palast des Präsidenten zusammenkamen, wurde ein hohes Maß an Ownership erreicht. Der CCDP wurde als offizielle Regierungsdokument veröffentlicht und in den Folgejahren als Basis für die Gestaltung von NDCs und Reduktionszielen innerhalb des nationalen Entwicklungsplans 2030 verwendet. Zahlreiche erfolgreiche CDM- und REDD+ Projekte schließen inhaltlich an die Empfehlungen des CCDP an. Damit kann dem Projekt auch eine hohe indirekte Wirkung auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen zugerechnet werden.

Die Schwächen des Projektes liegen zum einen in der fehlenden Wirkungsorientierung der Projektplanung. Zwei von drei spezifischen Projektzielen sowie die Indikatoren sind stark Output-zentriert und können keine Wirkungen abbilden. Das dritte Projektziel ist so unspezifisch formuliert, dass sich seine Erreichung nur schwer nachweisen lässt. Zum anderen hat die äußerst kurze Projektphase dazu geführt, dass Capacity Building-Maßnahmen sowie eine Begleitung der Umsetzung des CCDP zu kurz kamen. Die Projektaktivitäten wurden mit der Veröffentlichung des CCDP praktisch beendet. Die beteiligten Mitarbeiter*innen der Regierung der DR wurden in die technische Entwicklung der Modelle nicht involviert und es wurden keine Trainings oder Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau durchgeführt. Dadurch wurden die lokalen Partner nicht in ausreichendem Maße in die Lage versetzt, den CCDP eigenständig zu aktualisieren. Maßnahmen zur seiner Umsetzung konnten in vielen Fällen nur mit Unterstützung aus dem Ausland implementiert werden. Finanzierungsmöglichkeiten wurden zwar aufgezeigt, aber es wurden keine detaillierten Finanzierungsstrategien und Förderanträge entwickelt. Zwei geplante NAMAs, die inhaltlich direkt an den CCDP anschließen, konnten aufgrund fehlender Unterstützung aus dem Ausland nicht umgesetzt werden. Trotzdem wurden in den Folgejahren zahlreiche CDM- und REDD+-Projekte mit der Unterstützung ausländischer Geber und Investitionen aus dem privaten Sektor realisiert. Schließlich ist es dem Projekt nicht gelungen, den Projektansatz im Kontext internationaler Klimaverhandlungen über die DR hinaus bekannt zu machen und für ihn zu werben. Obwohl hierzu mehrere Maßnahmen im Projektplan enthalten waren, wurden diese nicht durchgeführt. Eine Replikation des Ansatzes, bspw. in Nachbarländern, fand nicht statt.

Bei der Gesamtwertung des Projektes sollte jedoch nicht aus den Augen verloren werden, dass die positiven Wirkungen des Projektes seine konzeptionellen Schwächen deutlich überwiegen. Dem BMU wird empfohlen, Projekte, die Entwicklungs- und Schwellenländer dabei unterstützen, umfassende klimakompatible Entwicklungspläne zu entwickeln, weiterhin zu fördern. Bei der Bewilligung durch das BMU sowie bei der Planung und Umsetzung durch die DOs sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- (1) Die Projekte sollten über einen fundierten Capacity Building-Ansatz verfügen, d.h. Trainings und Schulungen mit den lokalen Partnern durchführen. Ziel des Ansatzes sollte es sein, die lokalen Partner dazu in die Lage zu versetzen, den CCDP eigenständig zu aktualisieren und selbst entsprechende Modelle zu berechnen.
 - (2) Die Projekte sollten ein Monitoringsystem entwickeln, das die Umsetzung der Empfehlungen und Maßnahmen des CCDP auch über die Projekte hinaus dokumentiert und messbar macht. Lokale Partner sollten darin geschult werden, das Monitoringsystem eigenständig weiterzuführen.
 - (3) Die Projekte sollten im Anschluss an die Entwicklung des CCDP Starthilfen bei der Umsetzung leisten und dabei insbesondere gemeinsam mit den lokalen Akteuren Finanzierungsstrategien entwickeln und umsetzen, sowie Folgeprojekte vorbereiten und anbahnen. Langfristiges Ziel sollte jedoch sein, die lokalen Partner über Kapazitätsaufbau in die Lage zu versetzen, die Umsetzung eigenständig durchzuführen.
 - (4) Die Projekte sollten über einen fundierten Plan zum Scaling-Up der Projektansätze im internationalen Kontext verfügen. Die Erfahrungen und Learnings aus der Projektphase sollten in Berichten und Präsentationen resümiert und zum Diskussionsgegenstand internationaler Meetings und Konferenzen gemacht werden.
 - (5) Um die genannten Aspekte umzusetzen, ist der kurze Zeitraum von einem Jahr nicht angemessen. Zukünftige Projekte sollten daher auch zeitlich langfristiger angelegt werden.
- Werden diese fünf Empfehlungen bei zukünftigen Projekten stärker beachtet, kann das in der Entwicklung von CCDPs angelegte Potenzial besser genutzt und entfaltet werden. Dadurch können Impakt und

Nachhaltigkeit der Projekte deutlich erhöht werden.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

ADB	Asian Development Bank
BIP	Bruttoinlandprodukt
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CCDP	Climate Compatible Development Plan
CDM	Clean Development Mechanism
CfRN	Coalition for Rainforest Nations
CO2eq	CO2-Äquivalent
DO	Durchführungsorganisation
DR	Dominikanische Republik
EM	Evaluierungsmanagement
GIZ	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
ha	Hektar
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
MRV	Measurement, Reporting and Verification
NAMA	National Appropriate Mitigation Action
NDC	Nationally Determined Contribution
NGO	Non-Governmental Organisation
ODA	Official Development Assistance
OECD/DAC	Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee
PV	Projektvorschlag
REDD+	Reduce Emissions from Deforestation and Forest Degradation
SAP	Sectoral Action Plan
SB	Schlussbericht
ToC	Theory of Change
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Regierung der DR veröffentlicht CCDP und SAP als offizielle Dokumente und übersetzt sie in nationale Politik	Der CCDP ist von der Regierung verabschiedet	100%
	Die SAP sind von der Regierung verabschiedet	100%
	Das "10,000 Miles Status Document" wird von der Regierung konstant aktualisiert	0%
	CCDP und SAP werden von der Regierung genutzt, um die nationale Entwicklungsstrategie zu entwickeln	100%
Outcome 2: Der CCDP wird als Grundlage für die Ziele der DR innerhalb des UNFCCC-Systems verwendet	Der CCDP wird auf der COP 17 in Durban und der UNFCCC-Konferenz in Panama (2011) präsentiert	100%
	Der CCDP wird als Basis für die Formulierung von NDCs genutzt	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Der CCDP unterstützt die Entwicklung von NAMAs und CDM-Projekten	100%
Outcome 3: Der "Learnings and Implications Report" wird auf internationalen Konferenzen Präsentiert	Der "Learnings and Implications Report" wird 2011 auf wichtigen Konferenzen präsentiert (UNFCCC, COP17)	0%
	Die Regierung der DR kommuniziert die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Entwicklung des CCDP an Repräsentantinnen anderer Entwicklungs- und Schwellenländer	100%
Output 1: Entwicklung eines transformativen CCDP für die DR	CCDP ist erstellt	100%
	CCDP ist an die Regierung übergeben; Empfangsbestätigung ist ausgestellt.	100%
Output 2: Unterstützung der Implementierung des CCDP durch SAPs und einen Umsetzungsfahrplan auf hoher Ebene ("High Level Implementation Road Map")	Die sektoralen Aktionspläne (SAP) sind erstellt	100%
	SAPs sind an die Regierung übergeben; Empfangsbestätigung ist ausgestellt	100%
	"10,000 Miles Status Document" ist erstellt	0%
Output 3: Unterstützung der Replikation des Projektansatzes im internationalen Kontext durch den "Learnings and Implications Report"	"Learnings and Implications Report" ist erstellt	0%
	"Learnings and Implications Report" ist an die Regierung übergeben; Empfangsbestätigung ist ausgestellt	0%

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

